

Handschriften / Autographen

Fragment des Tagebuchs von Christian Wilhelm Gericke.

Gericke, Christian Wilhelm

Vepery, 01.01.1796-31.12.1796

1. - 6. Januar 1796

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171315

1796 abgedruckt in: 53. Bd. N. 142-19 pp. 20. Aufg. 97. 10a

Fikt. 413 f.

Samstag 1. Freitag. Feiern der Gemeinde
nach Fla. 13, 5.

an das manne güt, das wir nach Leben
und vermehrte zur Zufriedenheit in dank-
barkeit. Nachmittags vergab der Herrgott an
uns 2 Cor. 6, 2. wir für die Tage sind ab Jes-
us als Tage des Gnade zu bewahren sollten.

Samstag 2. Mittwoch. Braute von ganzem
Tag zu am Montag, hielt der Malabur
und Herrgott an unser Vertung, und sprach
und ablassen Tautofen die zu uns kommen,
anwesend mit ganz wenig Aufschiffen,
die mit uns fingen wir für die ankunfts
sochen, daß sie können Unterkunft bekommen
an unsere Lese, von uns empfangen,
und mit der neuen Tautofen glücklich
zum fest. Abends gelassen worden.
Nachdem ist sie so weit als fünf Tage vorhin

und

war unbeschreiblich fette gab es ihnen Li-
bani Namen Contas ammen, und Jünglings-
ganz Gemüthsam der Geist, und gab ihnen ^{Religion} Ausrichtung
was sie, da sie leben können, sie selbst selbst
können. Sie sind große Leute, die ihre Mühe
ertragen sind, und nun ihre Bande der Arbeit
gefallen. Diese Leute sind unbeschreiblich ge-
müthlich werden durch den Geist Offengeist der
Auffassung der Bande, in der sie sind, und
die Contas der Gottesdienst selbst, wenn sie
sie sie selbst können. Gehe zu dem die ich
bedeutet die es sein wird vor dem Geist.
Sie haben unbeschreiblich gemacht. über dem Geist
ihnen der Anfang der Kräfte um Monat
an ihnen selbst. Jeder ist sehr unbeschreiblich und
schön gemacht, indem sie sie an ihnen selbst
wollen der Geistes gleich stellen. Auf dem

mit künftigen Angehörigen, die künftigen
Kontingenz des f. d. Abendsmal anzufangen
wollen.

Jan. 7. Donnerstag. Seit künftigen Montagen
habe ich fast täglich die Kunde von dem
ersten Kopulmirtod in Asjlo bekommen,
die mich in Asjlo erzogen ist. Mein Besten
hat mich schon gar nicht so sehr gestört,
dass ich mich der span. Rötze anstehen
habe. Glaubt man, sie sei unheilbar, und
nicht von einem Arzt in Genuß zu nehmen,
zuletzt auch. Ich habe gesehen. Die Kunde
ist ruhig und gelassen, und ich verzeihe
verschieden für und die Gesundheit wieder.

Jan. 9. Freitag. Frühling einen Brief von
Lord Hobarts Sekretärin, darin verlangt
wird, dass ich mit dem Landmannen
Berichten so bald als möglich zu Lord H.
komme.